

Ihre Bilder hängen schief

Jahresausstellung im Seewerk im Jahr eins nach Anatol: Zwölf Künstler zeigen ihre Arbeiten, die ein breites Spannungsfeld abdecken - von zart und verspielt bis laut und bunt. Eröffnung ist auf Nepix Kull

Von Karen Kliem

Moers. Wer sagt denn eigentlich, dass Bilder gerade hängen müssen? Die großformatigen, abstrakten Acrylarbeiten von Hans-Peter Menge hängen so wunderbar schief im Treppenaufgang zum Loft 47 im Seewerk, als gehörten sie genau dort so hin. Und das ist ja eines der Markenzeichen der Jahresausstellung in der ehemaligen Dujardin-Fabrik: dass Kunst hier mit viel Sinn fürs Detail präsentiert wird.

Am Samstag, 7. September, wird die Jahresausstellung auf der Kulturinsel Nepix Kull im Moerser Schlosspark um 14 Uhr offiziell eröffnet. Dort wird der „HAW Pavilion“ von Martin Pfeifle zu sehen sein. Auf dieses Haus am Wasser ist Kulturdezernent Wolfgang Thoenes schon gespannt, wie er am Freitag im Pressegespräch äußerte. Denn Pfeifle arbeitet, so heißt es, dort an einer fragilen und provisorischen Konstruktion aus Heimwerker- und Bricolage-Materialien. Bricolage, so hat Thoenes herausgefunden, heißt übersetzt „herumbasteln, zusammenfummeln“.

Na, das soll was werden. Dürfte aber das pure Understatement sein, denn auch Thoenes hob lobend die „überregionale Ausstrahlung“ der Seewerks-Ausstellungen hervor, die Angelika Petri und Frank Merks weitgehend ohne Unterstützung der Stadt stemmen. In diesem Jahr erstmals ohne Anatol Herzfeld, dem Beuys-Schüler, der mehr als zehn Jahre lang die Kunst am Silbersee



Lineke Hansma bringt Farbe ins Seewerk.

FOTOS: ULLA MICHELS / FUNKE FOTO SERVICES

und die Gespräche darüber geprägt hat. Im Mai ist er im Seewerk gestorben. „Er fehlt uns“, sagte Angelika Petri. Im Gartenhaus, wo er viel gearbeitet hat, werden viele Fotos und auch einige bisher nicht gezeigte Arbeiten Anatols zu sehen sein.

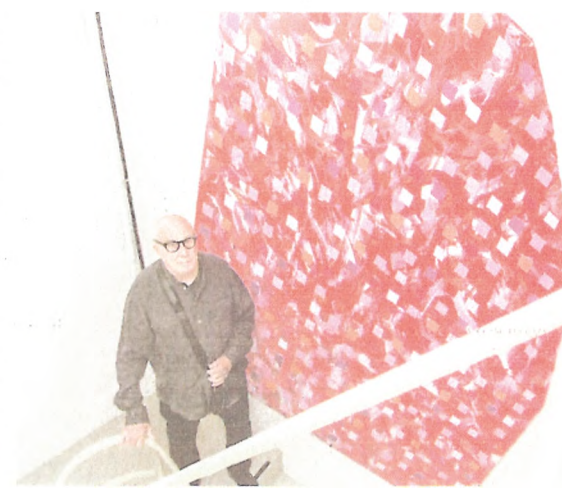
In seinem Gedenken werden auch am 15. September die 17 Stühle des von ihm geschaffenen „Inselparlaments“ besetzt werden für das traditionelle Ringgespräch. Diesmal nicht mit, sondern über Anatol.

Von der Nepix Kull gibt es am kommenden Samstag einen Shuttle-Service zum Seewerk, wo die Jahresausstellung ab etwa 15 Uhr zu sehen sein wird. Hans-Peter Menge zeigt nicht nur seine nur scheinbar so geordneten abstrakten Malereien, sondern Angelika Petri hat ihm auch einen Griff in den Fundus abgerungen. Menge ist nämlich Ende der 1960er-, Anfang der 70er-Jahre eher durch Aktmalerei berühmt gewor-

den und hat bis nach New York verkauft. „Und dann bin ich praktisch über Nacht abstrakt geworden“, wundert sich Menge selbst ein bisschen. Seine Akte, die nun im Seewerk ebenfalls zu sehen sein werden, sprechen ganz deutlich die Bildsprache der grellen Hippie-Zeit.

Ein großes Spannungsfeld

Das Spannungsfeld der Jahresausstellung wird deutlich an den Arbeiten von Anja Maria Strauss und Lineke Hansma. Während sich die faszinierend-federleichten Arbeiten von Strauss aus Naturmaterialien wie Pustebäumen in dem schicken Loft 47 fast verstecken, so harmonisch fügen sie sich ein, musste es Hansma ein bisschen handfester angehen. Sie lud ihren Kleinwagen kurzerhand voll mit Materialien verschiedenster Art und setzte sich vor Ort mit einem Raum auseinander, der zwei bunte Seiten hatte. Jetzt hat



Hans-Peter Menge arbeitet heute nur noch abstrakt. Im Seewerk sind auch alte Aktmalereien zu sehen.

er nur noch eine mit viel Farbe, aber so, dass es kracht. Die riesige Collage aus Bastelpappe und -papier gibt die Formen vor, die sich an den anderen Wänden nur in zarter Linienführung wiederfinden.

Die Abteilung Skulptur vertritt unter anderem Maria Anna Dewes mit ihren fünf lebensgroßen Beinpaaren, die jeweils einen Kopf ein-klemmen und reichlich Interpretationsspielraum lassen.

Jahresausstellung

■ **Diese Künstler** stellen im Seewerk aus: Martin Pfeifle, Dini Thomsen, Maria Anna Dewes, Frank Merks, Hans-Peter Menge, Lineke Hansma, Jörg Parsick-Mathieu, Riette van Dijk, Ingrid Geerdink, Anja Maria Strauss, Johanna Hans, Jhunry Udenhout und irgendwie auch Anatol Herzfeld.